

Arbeitstagung Ausstellungsanalyse 17.–22. Mai 2022

Praxistests am Weg zur Publikation „Methoden der Ausstellungsanalyse“ (Hg. Luise Reitstätter, Carla-Marinka Schorr) in Wiener Ausstellungen und am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien
Anmeldung zu einzelnen Workshops als Critical Friend bitte bei elena.blum@univie.ac.at

Dienstag, 17. Mai 2022

17:00–17:50 **Methoden der Ausstellungsanalyse: Eine Einführung und ein Überblick**
Luise Reitstätter, Universität Wien & Carla-Marinka Schorr, Universität Würzburg
Ort: Institut für Kunstgeschichte, Garnisongasse 13, 1090 Wien, Seminarraum 2 (EG)

18:00–20:00 **Workshop 1: Die AusstellungsScorecard**
Sabine Fauland, Österreichischer Museumsbund mit Peter Nömaier, Sigmund Freud Museum
Ort: Sigmund Freud Museum, Berggasse 19, 1090 Wien
Ausstellung: FREUD, BERGGASSE 19

„Durch diese ganzheitliche Betrachtung der Museumspraxis können alle Museen gleich welchen Typs und welcher Größe ihre Besonderheit und ihren Erfolgsfaktor unterstreichen. Schließlich kann ein regionales Museum, das vielleicht nur 2.000 Besuche hat, ein wichtiger regionaler Kulturträger sein, weil 80 % der Besucher:innen aus der unmittelbaren Umgebung kommen und vermittelt durchs Haus gehen. Ein ehrenamtliches Museum kann ein wichtiger sozialer Begegnungsort sein, weil mehrere Dutzend ehrenamtliche Mitarbeiter:innen dort sinnvolle Beschäftigung finden.“

Mittwoch, 18. Mai 2022

10:00–13:00 **Workshop 2: Judging Exhibitions von Beverly Serrell**
Text Jana Hawig, DASA Dortmund & Ria Glaue, Stadtmuseum Oldenburg
Workshop Carla-Marinka Schorr, Universität Würzburg
Ort: Architekturzentrum Wien, Museumsplatz 1 im MQ, 1070 Wien
Ausstellung: Hot Questions – Cold Storage

„Judging Exhibitions‘ hat nicht den Anspruch, Besucher:innenforschung in Form von Methoden der empirischen Sozialforschung zu ersetzen. Es bietet aber zum einen das Potenzial, den „Judges“ einen strukturierten Austausch über Ausstellungen zu ermöglichen, zum anderen liefert es differenzierte Aussagen über die Besuchsqualität einer Ausstellung [...]. Die Durchführung selbst (besonders die Diskussion) ist aber ein äußerst intensiver Prozess, der den Teilnehmer:innen ein besonderes Engagement und Reflexionsfähigkeit abverlangt.“

14:00–17:00 **Workshop 3: Videobasierte Interaktionsanalyse I: Datenerhebung**
Text Dirk vom Lehn, King’s College London
Workshop Lucy Meechan, King’s College London

Ort: Belvedere 21, Arsenalstraße 1, 1030 Wien
Ausstellung: Avantgarde und Gegenwart

„Der:die ethnomethodologisch orientierte Forscher:in, der/die sich mit den Interaktionen von Museumsbesucher:innen beschäftigt, ist daran interessiert, wie Besucher:innen von Ausstellungen Exponate in Interaktion miteinander wahrnehmen. Dabei zeigt er:sie, dass die Wahrnehmung und das Erlebnis von Ausstellungsstücken häufig in sozialer Interaktion zwischen Besucher:innen hervorgebracht werden. Das sozial produzierte Erlebnis von Ausstellungsstücken gründet sich darauf, dass viele Besucher:innen gemeinsam mit anderen Ausstellungen erkunden und häufig angeben, dass das soziale Zusammenkommen mit anderen Menschen einer der wesentlichen Beweggründe für ihren Besuch ist.“

Donnerstag, 19. Mai 2022

10:00–13:00 Workshop 4: Social Meaning Mapping

Text Dimitra Christidou, University of South-Eastern Norway / The National Museum of Norway
Workshop Luise Reitstätter, Universität Wien

Ort: mumok, Museumsplatz 1 im MQ, 1070 Wien

Ausstellung: Enjoy. Die mumok Sammlung im Wandel

„The value of SMM lies in its ability to function as a method to collect dialectical and socially shared artefacts created by visitors. [...] While highlighting aspects of their experience on the digital maps and communicating them to others and themselves, visitors are also sharing them simultaneously with their co-visitors and the interviewer. At the same time, visitors' collaborative map-making can be seen as a form of 'counter mapping'; that is, making and sharing maps that rewrite official versions of the curatorial space and design.“

14:00–17:00 Workshop 5: Videobasierte Interaktionsanalyse II: Datenanalyse

Dirk vom Lehn, King's College London

Ort: Institut für Kunstgeschichte, Garnisongasse 13, 1090 Wien, Seminarraum 5 (OG1)

„Die primäre Datenquelle der ethnomethodologische Interaktionsanalyse sind Audio-/Videoaufnahmen und ethnografische Beobachtungen. Forscher:innen, die sich dieser Methode bedienen, inspizieren die Aufnahmen, um zu eruieren, wie die Akteur:innen durch die „Produktion“ und „Gestaltung“ ihrer Handlungen in Interaktion miteinander „Handlungszusammenhänge“ oder „Kontexte“ hervorbringen, in denen sie Aspekte der visuellen und materialen Umgebung, wie etwa Ausstellungsstücke, einbetten.“

Freitag, 20. Mai 2022

10:00–13:00 Workshop 6: Begleitete Ausstellungsrundgänge

Luise Reitstätter & Karolin Galter, Universität Wien

Ort: Haus der Geschichte Österreich (hdgö), Heldenplatz, 1010 Wien

Ausstellung: Neue Zeiten: Österreich seit 1918

„Im Vergleich zu den zwei Methodenklassikern Beobachtung und Befragung sind begleitete Rundgänge, auch wenn sie Beobachtung und Befragung über den gemeinsamen Besuch der Ausstellung verbinden, noch eine Randerscheinung. Weitere Methodenreferenzen, die sich in begleiteten Rundgängen finden, sind Thinking Aloud, Listening Conversations sowie Object Elicitation. [...] Über alle verschiedenen methodischen Referenzgefüge hinweg, kann das übergeordnete Ziel der begleiteten Rundgänge im Erfassen der Ausstellungserfahrung in situ gesehen werden. Der große Benefit der Methode besteht also im zeit- und ortsspezifischen Erheben der Ausstellungserfahrung, genau dann und dort, wann und wo sie geschieht.“

14:00–17:00 Workshop 7: Ausstellungen in Social Media kommunizieren

Zhameli Khairli, #eSeLSchwarm & Elena Blum, Universität Wien

Ort: Kunsthalle Wien, Museumsplatz 1 im MQ, 1070 Wien

Ausstellung: Widerständige Musen

Der Workshop nimmt das Zusammenspiel der Medien Video, Foto und Text im digitalen Raum in den Blick. Dabei werden die Plattformen Instagram, Twitter, TikTok und Google Reviews nicht nur an Hand bestehender Best-Practice und Bad-Practice Beispielen analysiert, beim gemeinsamen Ausstellungsbesuch wird auch selbst Content produziert. Ziel ist es, sowohl die jeweiligen Vor- und Nachteile der einzelnen Plattformen kennenzulernen als auch auf deren Potenzial in der kritischen Wissensvermittlung aufmerksam zu machen.

Samstag, 21. Mai 2022

10:00–13:00 Workshop 8: Medienkritische Ausstellungsanalyse über Fotografie

Ute Famulla, Kunsthochschule Kassel

Ort: Institut für Kunstgeschichte, Garnisongasse 13, 1090 Wien, Seminarraum 2 (EG)

„Ganz allgemein schult die Einforderung einer medienkritischen Haltung die Medienkompetenz der Gesellschaft und schafft ein Verständnis für die Macht, die durch Medien ausgeübt wird. Durch die Betrachtung des Kontextes gerät neben den Inhalten auch die Rezeption, die Arbeitsweise und die Organisation um das Foto und die abgelenkte Ausstellung in den Blick. Es ist so möglich, Einblick in das hinter den Objekten stehende System zu erlangen und Rückschlüsse über Machtverhältnisse zu erlangen. So lassen sich gesellschaftlich geprägte Normierungen von Kategorien, wie die der Besucher:innen und der Institution betrachten.“

14:00–17:00 Workshop 9: Integrierend-holistische Ausstellungsanalyse

Carla-Marinka Schorr, Universität Würzburg

Ort: Museum für Verhütung und Schwangerschaftsabbruch (MUVS), Mariahilfer Gürtel 37, 1150 Wien

Ausstellung: Dauerausstellung

„Das Ziel der integrierend-holistischen Analyse ist herauszuarbeiten, wie die jeweiligen menschlichen, vor allem aber nicht-menschlichen Akteur:innen im Fall der zu analysierenden Ausstellung zusammenspielen und welche auch impliziten Aussagen dabei vermittelt werden. Es geht also darum zu verstehen, wie die Ausstellung funktioniert, also mit welchen Mitteln sie arbeitet oder kurz ‚was da los ist‘. Dabei kann es jedoch stets nur um situative Eindrücke gehen, keinesfalls per se um eine allgemeine und über den Moment und die eigene Analyse hinausreichende Feststellung.“

Sonntag, 22. Mai 2022

10:00–12:00 Vergleichende Methodenreflexion

Critical Friends und Studierende

12:00–13:00 Abschluss Arbeitstagung und Ausblick Methodenbuch

Luise Reitstätter, Universität Wien & Carla-Marinka Schorr, Universität Würzburg

Ort: Institut für Kunstgeschichte, Garnisongasse 13, 1090 Wien, Seminarraum 1 (EG)